

# Eigene Stärken erkennen

## Profil-Pass Das Konzept hat sich an der Ostallgäuer Berufsschule für junge Migranten bewährt

**Ostallgäu** Der Profil-Pass hat sich im Ostallgäu als Erfolgsmodell für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz bewährt. Seit über drei Jahren hilft das Konzept jungen Menschen, sich beruflich zu orientieren, heißt es in einer Pressemitteilung des Landratsamtes. Der Landkreis unterstützt seither das Projekt an der Berufsschule durch die Akquise und Begleitung von Trainern und Bereitstellen der Materialien.

„Es ist gelungen, vielen jungen Menschen zu guten beruflichen Perspektiven zu verhelfen“, erklärt Ulrike Devries, Leiterin der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu. Das Modellprojekt ermögliche eine strukturierte Sammlung schulisch und außerschulisch angeeigneter Fähigkeiten und Begabungen und mache so Kompetenzen sichtbar.

Die professionelle Begleitung durch zertifizierte Trainer ist zentraler Bestandteil des Profil-Pass-Systems. Eine von ihnen ist Nilmara Ribeiro-Bayrhof. Sie arbeitet in Berufsintegrationsklassen mit jungen Flüchtlingen und weiteren Zugewanderten mit Sprachförderbedarf. Sie erzählt: „Es ist schön zu sehen,

wie die jungen Leute Selbstbewusstsein aufbauen, wenn sie entdecken welche Fähigkeiten in ihnen schlummern.“ Der Profil-Pass ermöglicht es, ihnen bewusst zu machen, wie viel jeder auf seinem Weg bereits gelernt hat.

Auch die jungen Neuzugewanderten sind überzeugt. Was als Modellprojekt zunächst für Zugewanderte mit Sprachförderbedarf gedacht war, wurde in diesem Schuljahr erstmals auf das Berufsintegrationsjahr für Jugendliche ohne Ausbildung an der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu erweitert und findet großen Anklang. Nach dem Berufsintegrationsjahr ist neben dem Schulabschluss eine schulische oder berufliche Ausbildung das Ziel.

Finanziert wird der Profil-Pass im Ostallgäu in diesem Schuljahr durch die „Kinderbrücke Allgäu“. Dieser Verein setzt sich für eine niederschwellige Hilfe durch aktive Unterstützung bei akuten Notlagen ein, initiiert langfristige Hilfsprojekte und eröffnet Bildungschancen durch Präventionsmaßnahmen in der Region. Spenden an die Kinderbrücke werden vollständig für die

Projekte verwendet, es fallen keinerlei Verwaltungskosten an.

Zuständig für die Projektkoordination in den Ostallgäuer Berufsintegrationsklassen ist Linda Hagspiel, Koordinatorin der Bildungsangebote für Neuzugewanderte. Für das Berufsintegrationsjahr zeichnen die Bildungsmanagerin Anja Maurus und Tanja Hiemer als Koordinatorin der Jugendberufsagentur Ostallgäu verantwortlich. (az)



**Trainerin Nilmara Ribeiro-Bayrhof im Gespräch mit einer BIK-Schülerin.**

Foto: Landratsamt Ostallgäu